

# Crowdfunding

Innovative Finanzierung für innovative Ideen  
Text: Reinhard Willfort



**D**as Prinzip von Crowdfunding ist denkbar einfach: Viele Leute („die Crowd“) beteiligen sich mit kleinen Beträgen an großen Ideen. Ein Beispiel: Nicht ein Investor riskiert 150.000 Euro, sondern 150 sogenannte Mikroinvestoren investieren durchschnittlich 1.000 Euro in eine gute Idee. Das Ergebnis für Investoren ist bei mehrfachen Investments somit ein Portfolio an Investitionsprojekten, welches das Risiko des einzelnen Investors minimiert.

Die Entrepreneure holen sich beim Crowdfunding hingegen nicht nur Geld zur Verwirklichung ihrer Ideen, sondern profitieren auch durch die daraus entstehende Community: Die Investoren können bei der Umsetzung der Projekte aktiv „mitdenken“ und fungieren als Verbreiter der Idee – es eröffnen sich neue Möglichkeiten der Vermarktung. Neueste Web-Technologien ermöglichen dabei eine direkte Kommunikation und Interaktion zwischen Geldgebern und Umsetzern. Neue Finanzierungsformen wie Crowdfunding spielen somit zur Finanzierung von innovativen Vorhaben eine immer wichtigere Rolle. Denn der Bedarf an alternativen Finanzie-

rungsformen für Innovationen ist durch verschärfte Kontrollmechanismen im angeschlagenen Finanzsystem enorm groß.

## Crowdfunding ist nicht gleich Crowdfunding!

Die Crowdfunding Szene wächst derzeit sehr dynamisch und erstreckt sich bereits auf mehr als 500 Plattformen weltweit. Innerhalb der großen Bandbreite unterschiedlicher Funding-Modelle können derzeit grob vier unterschieden werden:

### 1) Donation based Crowdfunding

Es geht darum, Projekte aus der Kreativ-, Kultur- und Kunstszene zu ermöglichen. Die Spender beteiligen sich in der Regel mit sehr geringen Beträgen und erhalten keine Gegenleistung – sie agieren als Mäzene.

#### 1000x1000.at: Finanzierungsmotor für KMU und Start-Ups

1000x1000.at wurde 2012 als erste Crowdfunding Plattform Österreichs gegründet. Eine stetig wachsende Investorengemeinschaft und ein exklusives Partnernetzwerk ermöglichen den Unternehmen dabei gänzlich neue Geschäfts- und Vermarktungschancen. Neben der Open Innovation Ideenplattform Neurovation.net mit mehreren Tausend kreativen Querdenkern (Crowdsourcing) wird dabei auch auf das Know-how von ausgewählten Rechts-, Marketing- oder Innovationsexperten zurückgegriffen. Unter anderem sind die renommierten Anwaltskanzleien hba Rechtsanwälte oder Hasch & Partner mit an Bord.

#### 1000x1000.at beteiligt seine Investoren direkt am Unternehmen

Zu Jahresbeginn wurde nun die 1000x1000 Crowd-business GmbH als Träger für das internationale Rollout und für eine Kapitalerhöhung gegründet. Noch bis 20. März bindet 1000x1000.at dabei auch seine Investoren und Projektträger direkt in den weiteren Ausbau mit ein. Stand 14. Februar 2014 beteiligten sich bereits 55 Investoren mit knapp 30.000 Euro an der 1000x1000 Crowdbusiness GmbH. „Wir werden mehrere hundert Miteigentümer der 1000x1000 Crowdbusiness GmbH begrüßen dürfen. Das ist ein starkes Bekenntnis zu diesem nachhaltigen Finanzierungsmotor für gute Unternehmensideen“, lädt 1000x1000.at-Initiator Dr. Reinhard Willfort zur Beteiligung ab 100 Euro ein.



## 2) Reward based Crowdfunding

Dieser Modus findet ebenfalls in der Kreativ-, Kultur- und Kunstszene häufig Verwendung. Hier erhalten die Geldgeber eine Anerkennung oder beispielsweise eine frühe Nutzungsmöglichkeit des Ergebnisses zurück. Es fließt aber kein Geld zurück an die Unterstützer. Im Sinne von Produkt- oder Dienstleistungsvorfinanzierung findet Reward based Crowdfunding auch bei der Finanzierung von innovativen Unternehmen (vorzugsweise Start-Ups) Anwendung.

## 3) Lending based Crowdfunding

Dieses Segment deckt den Bereich der privaten Mikrokredite für Projekte ab. Der private Geldgeber verleiht sein Geld über einen Plattformbetreiber oder direkt an eine Person oder ein Unternehmen seiner Wahl. Als Rückfluss erwartet

er sich eine Verzinsung seines Geldbetrags innerhalb einer definierten Laufzeit. In Österreich ist diese Form von Crowdfunding derzeit nur für Inhaber einer Bankenlizenz möglich (siehe Fall GEA - Heini Staudinger).

## 4) Equity based Crowdfunding (Crowdinvesting)

Diese Form wird auch als "Crowdinvesting" bezeichnet und ermöglicht eine kollektive Beteiligungsfinanzierung für Innovationsprojekte in Klein- und Mittelunternehmen oder für die Entwicklung von Start-Ups. Die Crowdinvestoren sind beispielsweise mittels Genussscheinen am Unternehmensgewinn und am Substanzwert des Unternehmens beteiligt, nehmen dafür aber auch den Totalverlust des eingesetzten Kapitals in Kauf.

### Crowdinvesting – Situation in Österreich

2012 wurde in Österreich mit 1000x1000.at die erste Crowdinvesting Plattform gegründet. Mittlerweile werden auf insgesamt drei Plattformen innovative Unternehmen via Crowdfunding finanziert. Die Plattform respekt.net wickelt darüber hinaus soziale und karitative Crowdfunding Projekte ab.

Unternehmen dürfen seit 22. Juli 2013 pro Jahr maximal 250.000 Euro via Crowdinvesting sammeln, ohne in die Prospektspflicht zu fallen. Zuvor lag diese Hürde bei 100.000 Euro pro Jahr, nach EU-Vorgaben ist aktuell eine gesetzliche Erhöhung bis zu 5 Millionen Euro pro Jahr möglich. Wer Mikrokredite (Lending based Crowdfunding) anbietet, benötigt laut Ansicht der Finanzmarktaufsicht (FMA) eine Banklizenz.

2013 wurden in Österreich bereits sieben Unternehmen erfolgreich via Crowdinvesting finanziert, sie sammelten insgesamt mehr als 830.000 Euro von Kleininvestoren ein. Die höchste bis dato aufgestellte Summe für Crowdinvesting in Österreich erreichte die Firma Woodero – Produzenten einer funktionalen iPad-Hülle aus steirischem Holz – mit 166.950 Euro von 177 Crowdinvestoren.

In den kommenden Jahren gehen führende Experten von einem starken Wachstum der bewegten Summen via Crowdinvesting aus. In Österreich liegen Milliardenvermögen auf den Sparbüchern – die sogenannte „Kalte Enteignung“ vernichtet dabei jährlich 3,7 Milliarden Euro. Damit könnte man 14.800 Projekte mit der Crowdinvesting Höchstsumme von 250.000 Euro finanzieren.



**STEIRISCHE HÜLLE**  
für das iPad.  
Per Crowdfunding sammelte die Firma Woodero von 177 Investoren insgesamt € 166.950 ein, um das iPad-Gehäuse aus steirischem Holz zu produzieren.

Di Dr. techn. Univ.-Lektor Reinhard Willfort gründete 2001 die „Innovationschmiede ISN“, ist Gründungsmitglied des Wissensmanagement-Forums und des TRIZ-Kompetenzzentrums, Fachautor. Er unterrichtet an der Donau Universität Krems, FH Eisenstadt und an der FH Joanneum.